

Freiwillige Vereinbarung über die Natura 2000-Gebiete

„Traveförde und Umgebung (6)“

zwischen

dem Landessportverband Schleswig-Holstein e. V.

und dem

Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume
des Landes Schleswig-Holstein

Inhalt:

1. Diese Vereinbarung umfasst folgende Natura 2000-Gebiete:
 - 2030 – 392 Traveförde und angrenzende Flächen**
 - 2031 – 401 (VS) Traveförde**
 - 1831 – 321 Kremper Au**
 - 1930 – 301 Middelburger Seen**
 - 1929 – 391 Wälder im Ahrensböcker Endmoränengebiet**
 - 1920 – 320 Barkauer See**
 - 1929 – 351 Heidmoorniederung**
 - 1930 – 302 Wälder am Pönitzer Seengebiet**
 - 1930 – 353 Pönitzer Seengebiet**
 - 1930 – 391 Süseler Baum und Süseler Moor**
 - 1930 – 330 Strandniederungen südlich Neustadt**
 - 1931 – 301 Ostseeküste am Brodtener Ufer**
 - 2030 – 304 Hobbersdorfer Gehege und Brammersöhlen**
 - 2030 – 303 NSG Aalbek-Niederung (auch VS)**
 - 2030 – 351 Waldhusener Moore und Moorsee**
 - 2030 – 328 Schwartautal und Curauer Moor**
 - 1931 – 391 Küstenlandschaft zwischen Pelzerhaken und Rettin**
 - 1830 – 301 NSG Neustädter Binnenwasser (auch VS)**
 - 1829 – 391 Röbbeler Holz und Umgebung**
 - 2031 – 303 NSG Dummersdorfer Ufer**
 - 2130 – 391 Grönauer Heide, Grönauer Moor und Blankensee**
 - 2130 – 491 Grönauer Heide (VS)**
 - 2130 – 322 Herrnburger Dünen**

Die Erhaltungsziele dafür sind im Internet unter www.natura2000-sh.de einzusehen. Unabhängig davon gelten die Vorschriften des Naturschutzrechts, insbesondere Naturschutzgebiets- und Landschaftsschutzgebietsverordnungen sowie das Landes- und das Bundesnaturschutzgesetz.

2. Sportliche Aktivitäten im Gebiet:

- Beschreibung der Sportarten
- Beschreibung der Sportausübung im Gebiet mit Ort, Zeit und Zahl

3. Vorgehen zum Erreichen des Erhaltungszieles

4. Berücksichtigung im Rechtssetzungsverfahren

5. Unterzeichnung

6. Änderung der Vereinbarung

Vor dem Hintergrund der vom schleswig-holsteinischen Landessportverband und dem Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume gemeinsam beschlossenen Absichtserklärung und Rahmenvereinbarung wird der im folgenden Text aufgezeigte Status in den genannten Gebieten festgestellt und von beiden Seiten verbindlich akzeptiert.

2. Sportliche Aktivitäten im Gebiet:

2.1. Beschreibung der Sportarten:

- Segelsport
- Kanusport
- Rudersport
- Motorbootsport
- Luftsport
- Tauchsport
- Pferdesport

2.2. Beschreibung der Sportausübung im Gebiet mit Ort, Zeit und Zahl:

Segelsport

Das genannte Gebiet wird wie folgt genutzt: Training und Ausbildung von Jugendlichen und Erwachsenen, Regatten, Wettfahrten und Meisterschaften regional und international, Wasserwandern und Fahrtensegeln, Tourenskippern, Ankern, Übernachten, Baden, Freizeitsport, Vereinsregatten, Surfen, Funsportarten.

Das Gebiet wird ganzjährig von Seglern, die Anlieger der Trave sind, und von Lübecker Segelvereinen genutzt. In der Regel, um die Gewässer vor Travemünde zu erreichen oder um in die Mecklenburger Bucht zu gelangen. Jugendregatten finden überwiegend in der Schlutuper Bucht statt. Die Pötenitzer Wiek wird gelegentlich als Ausweichrevier bei plötzlich auftretender Schlechtwetterlage angesteuert oder als Ankerplatz genutzt. Das Gebiet wird ganzjährig von Seglern des Ostseeraumes auf den Weg in die Häfen Lübecks genutzt. Aus dem Bereich Lübeck und Ostholstein sind 40 Vereine mit etwa 5.000 Mitgliedern betroffen. Die Zahl der nichtorga-

nisierten Segler dürfte gerade in diesem Gebiet rund um Travemünde und Neustadt weit höher liegen.

Für das Gebiet Brodtener Ufer gilt:

Das Gebiet wird ganzjährig von Seglern genutzt, und zwar zum Freizeitsegeln und zum Regattatraining. Im Winterhalbjahr besteht die Nutzung des Gebietes durch Segler und Seglerinnen der schleswig-holsteinischen Vereine ausschließlich im Regattatraining. Dabei werden Teile von Regatten geübt: etwa der Start oder ein Tonnenmanöver. Dabei wird das Gebiet nicht flächendeckend befahren. Im Jahresdurchschnitt wird das Gebiet ca. zweimal monatlich für diese Trainingseinheiten genutzt. Sie dienen überwiegend der Jugendarbeit der 17- bis 18-Jährigen, die in der Regel aus den Segelvereinen in Ostholstein und Lübeck kommen. Diese Wochenendseminare werden unter Anleitung geprüfter Übungsleiter nach dem Konzept des Deutschen Seglerverbandes abgehalten. Sie beinhalten u. a. eine intensive Ökoschulung, die den sachgerechten Umgang mit der Natur vermittelt. Es wird nur trainiert, ausgeschriebene Regatten werden nicht gefahren.

Ausgangspunkt für die Trainings ist der Hafen Möwenstein. Er ist Bestandteil des Regionalkonzeptes Leistungssegeln des Seglerverbandes Schleswig-Holstein und soll die Jugendlichen fit für internationale Wettbewerbe machen.

Bei den eingesetzten Booten handelt es sich um Jollen und Katamarane, die internationalen Klassenvorschriften entsprechen und im Förderprogramm des Deutschen Seglerverbandes sind, da sie überwiegend olympische Bootsklassen sind. Die Anzahl der Boote ist gering und dürfte im Regelfall unter 10 liegen. Ein Ausweichgebiet für die Trainings ist nicht vorhanden.

Kanusport

Durch das Gebiet führt ein Kanu- und Langstreckenwanderweg, der sogenannte Ostseeküsten-Wanderweg mit Nebenweg nach Lübeck.

Dieser Wasserwanderweg wird in der Regel nur von erfahrenen Küstenfahrern er-

wandert. Der Wasserwanderweg wird in einem Streifen von ca. 100 Metern Breite vom Ufer befahren. Im Bereich des Brodtener Ufers beschränken sich die Befahrungen auf höchstens 24 im Jahr.

Die Traveförde bis hin zum Priwall wird von den Mitgliedern der drei in Lübeck ansässigen Kanusportvereine sowie von den Mitgliedern weiterer vier in der Nähe Lübecks beheimateter Vereine – überwiegend in der Saison von März bis Oktober – als Hausrevier für Training und kürzere Tagesfahrten genutzt. Vor allem, weil sich an der Südostecke des Priwalls ein Rast- und Übernachtungsplatz eines Lübecker Kanusportvereins befindet.

Aber auch in der Wintersaison zwischen Anfang Oktober und Ende März befahren wenige erfahrene und äußerst aktive Kanusportler dieses Gewässer.

Daher muss in diesem Abschnitt des Ostseeküsten-Wanderweges von einer stärkeren Nutzung durch Kanusportler ausgegangen werden.

Das Gebiet des Schwartautales begleitet den sportlich genutzten Teil der Schwartau in gesamter Länge.

Dieser Wanderweg ist im Führer „Kanusport in Schleswig-Holstein“ als Haupt-Kanugewässer genannt und ab Straßenbrücke Keesdorf bis Mündung in die Trave auf 33 Kilometern beschrieben.

In der Nähe des Wanderweges befinden sich acht Kanu-Klubs, beziehungsweise Kanusparten. Deren Mitgliedern ist der Wanderweg bekannt. Diese Vereine weisen eine Mitgliederzahl von derzeit etwa 800 auf. Von ihnen ist etwa ein Viertel kanusportlich aktiv. Darüber hinaus ist die Schwartau allgemein ein beliebtes gelegentlich gefahrenes Gewässer. Auch Vereine aus Hamburg und dem übrigen Bundesgebiet reisen gern an.

Auch unorganisierte Kanuten befahren gelegentlich das Gewässer.

Von einer Nutzung durch Vermieter oder Touristiker ist noch nichts bekannt. Die oben aufgeführten Befahrungen finden in der Regel nur in kleinen Gruppen und meistens in der Saison von April bis Oktober statt. Schwerpunkt sind das Wochenende und die Urlaubszeit.

An einem Wochenende führt ein Kanusportverein aus Lübeck eine bundesweit ausgeschriebene Wanderfahrt. Diese findet in der Regel etwa Mitte März statt und bringt an einem Tag eine verstärkte Nutzung durch Kanusportler mit sich.

Rudersport

Die Trave (inklusive Kanaltrave, Stadtarm und Wakenitz im Stadtgebiet) ist das Hausrevier der Lübecker Rudervereine (LFRG, LFRK, LRG und LRK) sowie zahlreichen Ruderriegen der Lübecker Schulen und Betriebsrudergruppen. Die Bootshäuser und Steganlagen befinden an der Possehl-Brücke und Hüxtorbrücke in Lübeck sowie an der Teerhofinsel in der Schwartau.

Das gesamte Stadtgebiet und traveaufwärts bis Hamberge sowie die Kanaltrave und der Elbe-Lübeck-Kanal bis zur Büssauer Schleuse werden zur Ausbildung und zum Training insbesondere von erfahrenen Ruderern (Regattaruderern) ganzjährig, das heißt auch in den Wintermonaten, soweit nicht Eisgang dies unmöglich macht, befahren.

An verschiedenen Wochenenden zwischen April bis September werden neben Schüler- und Jugendregatten Regatten mit überregionaler Beteiligung von Leistungsruderern (Landes- und Bundesebene) durchgeführt.

Auch andere Vereine aus Schleswig-Holstein und der Ruderverband Schleswig-Holstein nutzen die relativ ruhigen Wasserverhältnisse für Trainingslager.

Ebenso ist die Trave das Hausgewässer der Reinfelder Rudergemeinschaft. Alle genannten ortsansässigen Vereine benutzen die Trave unterhalb von Bad Oldesloe das gesamte Jahr bei Eisfreiheit als Ausbildungsstrecke für Wanderfahrten, auf de-

nen den Teilnehmerinnen das naturverträgliche Verhalten beim Rudersport vermittelt wird.

Daneben wird die Trave von anderen Vereinen aus Schleswig-Holstein und dem gesamten Bundesgebiet für Wanderfahrten genutzt, wobei die Anzahl der Boote erfahrungsgemäß kleiner als 10 ist.

Durch das Gebiet führt ein Langstreckenwanderweg, der sogenannte Ostseeküsten-Wanderweg mit Nebenweg nach Lübeck. Dieser Wasserwanderweg wird in der Regel nur von erfahrenen Küstenfahrern erwandert. Der Wasserwanderweg wird in einem Streifen von ca. 100 Metern Breite vom Ufer befahren. Im Bereich des Brodteners Ufers beschränken sich die Befahrungen auf weniger als 20 im Jahr.

Motorbootsport

Das Gebiet wird ganzjährig von Motorbootsportlern befahren, die Mitglied in den an der Trave und in Lübeck beheimateten Segelvereinen sind oder dem Lübecker Motorbootclub angehören. Sie erreichen über den Schifffahrtsweg Trave die Gewässer vor Travemünde oder die Mecklenburger Bucht.

Die Pönitzer Wiek wird dabei bei Schlechtwetterlage gern angesteuert oder aber als Ankerplatz genutzt.

Eine Besonderheit ergibt sich am Dassower See: Ein Motorbootsportverein, der seine Steganlage am Ufer der Stebenitz (NSG) hat und dafür von der zuständigen Verwaltung in Mecklenburg-Vorpommern eine Ausnahmegenehmigung besitzt, befährt den Dassower See zur Ausübung des Motorbootsports in Richtung Traveförde und zurück nach Dassow.

Luftsport

Der Aero-Club von Lübeck hat rund 200 Mitglieder und an den Wochenenden etwa 5 bis 20 Gäste. Der Bestand an Flugzeugen umfasst:

Segelflugzeuge:	9 im Verein,	5 privat,
Motorsegler:	2 im Verein,	3 privat,
Motorflugzeuge:	1 im Verein,	2 privat.

Das Segelfluggelände liegt südlich des Flugplatzes Lübeck Blankensee unmittelbar angrenzend an die Hauptbahn mit einer west-östlichen Ausdehnung von 1.500 Metern und einer nord-südlichen Ausdehnung von 200 Metern. Beflogen wird der gesamte Luftraum des gemeldeten Vogelschutzgebietes.

Die Flugzeuge werden im Eigenstart, Flugzeugschlepp-Start und Winden-Start geflogen.

Die Flugbewegungen finden regelmäßig an den Wochenend- und Feiertagen statt. Bei sehr gutem Wetter wird auch unter der Woche vereinzelt geflogen. In den Sommerferien finden Sommerlager zwischen zwei und sechs Wochen statt. Über das Jahr verteilt werden ein- bis dreimal im Jahr ein- bis dreiwöchige Segelflugwettbewerbe und Schulungsveranstaltungen (Streckenflugausbildung, Segelkunstflug) durchgeführt. Außerdem erfolgt eine Teilnahme an der dezentralen Segelflugmeisterschaft.

Der Verein kümmert sich ausgiebig um die Ausbildung von Segelflugpiloten, Motorseglerpiloten und Zellenwarten für Segelflugzeuge.

Die Segelflugzeuge, Motorsegler, Motorflugzeuge, Seilrückholwagen und Seilwinde werden in der Vereinswerkstatt gewartet und repariert.

Auf diesem Vereinsgelände befindet sich ebenfalls eine Segelflugschule mit etwa 2.000 Starts und Landungen im Jahr.

Tauchsport

Sporttaucher betauen die Ostsee von der gesamten schleswig-holsteinischen Ostseeküste aus zwischen Flensburger Förde und Lübecker Bucht und Teilbereiche der angrenzenden Traveförde sowie Binnenseen (Pönitzer Seen) aufgrund § 14 Landeswassergesetz. Das gilt auch für die in dieser Vereinbarung beschriebenen NATURA 2000-Gebiete. Der Schwerpunkt der Sportausübung liegt in der Zeit vom 15. April bis 15. Oktober.

Das Gebiet Brodtener Ufer wird im Bereich der Lehmriffe ausschließlich vom Boot aus betaucht, meist in Verbindung mit durchschnittlich zweimal monatlichen Tauchausfahrten von den Häfen Travemünde oder Niendorf. Das Gebiet zwischen Travemündung und Badeanstalt Möwenstein wird insbesondere zur Sportausübung durch Mitglieder des Lübecker Tauchsportvereins (DUC Lübeck e. V.) als Hausgewässer genutzt.

Binnenseen werden signifikant weniger intensiv betaucht als die Ostsee, insbesondere weil die Sichtbedingungen meist deutlich eingeschränkt sind.

Zum Sporttauchen ist eine an Land relativ schwere Ausrüstung unerlässlich. Daher erfolgt der Zugang zum Wasser, sofern nicht vom Boot getaucht wird, überwiegend von öffentlichen Wegen aus, an denen ufernahe Parkmöglichkeiten bestehen (z. B. Campingplätze, Feriensiedlungen, Badeanstalten, Fischereigehöfte).

Beim Tauchen vom Boot werden auf der Ostsee sowohl kleinere Motorboote als auch Kutter mit einer Kapazität von bis zu 35 Tauchern genutzt.

Tauchen ist eine Sportart, bei der nach abgeschlossener Tauchausbildung das Naturerlebnis und die Freude am Erkunden der Unterwasserwelt im Mittelpunkt stehen. Betaucht werden daher vorzugsweise Gebiete, in denen unter Wasser eine vielfältige und interessante Flora und Fauna beobachtet oder dokumentiert werden kann. Dies gilt auf der Ostsee in besonderem Maße für Molen, natürliche und

künstliche Riffe sowie Wracks, die jedoch aufgrund ihrer Lage überwiegend mit dem Boot angelaufen werden müssen.

Sporttauchen erfordert die disziplinierte Einhaltung von Sicherheitsregeln. Dazu gehört, dass ausschließlich in Gruppen von mindestens zwei Personen getaucht wird.

Zu den schleswig-holsteinischen Sporttauchern kommen im Ostseebereich Sporttaucher aus anderen Bundesländern, die über keine betauchbaren Küstengewässer verfügen.

Pferdesport

In Travemünde sind zwei Reitvereine mit zusammen ca. 100 Mitgliedern ansässig. Sowohl auf dem **Priwall** als auch in der Nähe des **Dummersdorfer Ufers** befinden sich zwei größere pferdehaltende Betriebe. Der Reiterhof auf dem Priwall hat einen touristischen Schwerpunkt. Dort kann man mit oder ohne eigenem Pferd Urlaub machen und Fortbildungsangebote wahrnehmen. Von dem Betrieb wird intensiv das ausgewiesene Reitwegenetz im Naturschutzgebiet Priwall und außerhalb der Badesaison der Strand genutzt. Der Hof Bültwisch nutzt wiederum die ausgewiesenen Reitwege im NSG Dummersdorfer Ufer. Dieser Betrieb ist sowohl Reiterhof als auch reittouristisch orientiert.

Süsel und Umgebung mit dem **Middelburger und Barkauer See** sowie dem **Süseler Baum** und dem **Süseler Moor** ist eine sehr weit entwickelte Reiterregion. Am Süseler Baum ist in einem ehemaligen Kiesabbaugelände eine große Vielseitigkeitstrainings- und Turnieranlage errichtet worden, die jährlich von mehreren tausend Reitern aus Schleswig-Holstein, Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern und Dänemark genutzt wird. Die Anlage ist über die angrenzenden Feldwege und im Staatsforst ausgewiesenen Reitwege an das landesweite Reitwegenetz angebunden. In den FFH-Gebieten wird auf vorhandenen Wegen und einigen privat vereinbarten Strecken entlang landwirtschaftlicher Flächen geritten. Die Zahl der Pferde in der Gemeinde beträgt ca. 100 bis 150 Pferde bei 22 landwirtschaftlichen Betrieben. Hinzu kommen noch die Einzelpferdehalter.

Die **Küstenlandschaft zwischen Pelzerhaken und Rettin** und die Strandniederung bei Neustadt werden beritten und befahren. Sie stellt ein wichtiges Ausreitgebiet insbesondere von Herbst bis Frühjahr und außerhalb des Badebetriebs dar. Genutzt wird das Gebiet sowohl von Reitern und Fahrern aus Neustadt und angrenzenden Gemeinden, da diese ansonsten nur über wenig gute Möglichkeiten zum Reiten und Fahren verfügen. In der Umgebung des FFH-Gebiets werden ca. 250 Pferde bei 20 landwirtschaftlichen Betrieben gehalten. Hinzu kommen noch die ungezählten Einzelpferdehalter. Der Reit- und Fahrverein Neustadt hat ca. 320 Mitglieder.

Im Bereich der Rettiner Wiesen bestanden schon vor der Benennung als FFH-Gebiet Planungen der Stadt Neustadt, dem Reit- und Fahrverein eine Fläche als Turnierplatz zur Verfügung zu stellen. Diese Planungen sind durch die Ausweisung in ihrer Umsetzung gefährdet.

Die **Wälder im Pönitzer Seengebiet** sind durchzogen von einem dichten Netz ausgewiesener Reitwege, die auch sehr intensiv von den angrenzenden Reiterhöfen in Klingberg und Friedrichshof genutzt werden. Beide Betriebe haben auch einen touristischen Schwerpunkt und sind aufgrund mangelnder anderer Ausreitmöglichkeiten auf die Reitwege im Wald existentiell angewiesen. Aber auch Reiter und Fahrer von entfernt liegenden Betrieben nutzen die Reitwege im Wald. Das Wegenetz ist angeschlossen an das landesweite Reitroutennetz.

In der Gemeinde Scharbeutz werden ca. 300 Pferde bei 23 landwirtschaftlichen Betrieben gehalten. Hinzu kommen noch die ungezählten Einzelpferdehalter.

In der **Heidmoorniederung** wird auf den vorhandenen Wirtschaftswegen geritten und gefahren. Die Reiter kommen von beiderseits der Trave, da bei Glasau eine Furt durch die Trave besteht. Bedauerlicherweise wurde die vor kurzem geschaffene Verbindung über den Kattenberg nicht zum Reiten freigegeben.

In der näheren Umgebung des Gebietes sind zwei Reit- und Fahrvereine mit ca. 300 Mitgliedern ansässig. In den angrenzenden Gemeinden werden ca. 700 Pferde bei 70 landwirtschaftlichen Betrieben gehalten. Einige Betriebe befinden sich in unmittelbarer Nähe zum FFH-Gebiet.

Die **Wälder im Ahrensböcker Endmoränengebiet** werden nach Absprache mit dem Förster auf ausgewählten Strecken beritten und befahren. Im Rahmen der Entwicklung des Reittourismus rund um die Lübecker Bucht ist beabsichtigt, offiziell Reitwege in diesen Wäldern auszuweisen. Dieses wird auf vorhandenen Wegen und Rückegassen möglich sein.

In der Gemeinde Ahrensböck sind vier Reitvereine mit ca. 360 Mitgliedern ansässig. Allein in der Gemeinde Ahrensböck werden über 500 Pferde bei 50 landwirtschaftlichen Betrieben gehalten. Die Ausreitmöglichkeiten außerhalb der Wälder sind sehr begrenzt. Daher wird jetzt ein zusammenhängendes Netz aus Reitwegen im Wald und kommunalen Straßen und Wegen angestrebt.

Das **Curauer Moor** stellt eine unüberwindliche Barriere zwischen Schwinkenrade, Curau und Malkendorf dar. Dementsprechend gibt es zurzeit dort keine Reitwege. Gewünscht wird aber eine Verbindung über den Schwinkenrader Mühlenbach oder die Curauer Au.

In den Waldflächen im **Schwartautal** sind vom Forstamt zahlreiche Reitwege ausgewiesen. Sie werden von den Reitern aus der Umgebung sehr gerne angenommen. Auch hier bestehen Vorschläge zur weiteren Vernetzung der Wege. Diese Vorschläge sind in einem Reitwegekonzept der Gemeinden Ratekau und Timmendorfer Strand festgehalten.

In der näheren Umgebung des FFH-Gebiets werden ca. 370 Pferde bei 38 landwirtschaftlichen Betrieben gehalten. Außerdem sind zwei Reitvereine mit ca. 280 Mitgliedern ansässig.

Das **Röbeler Holz** wird auf ausgewiesenen Reitwegen beritten und befahren. Die ausgewiesenen Strecken stellen eine wichtige West-Ost-Verbindung dar und sind im Rahmen des Projektes „Reittourismus rund um die Lübecker Bucht“ als Fernrouten vorgesehen. Genutzt wird dieser Bereich von Reitern aus Süsel, Eutin und Kasseedorf. In der Umgebung des FFH-Gebietes werden somit ca. 280 Pferde bei 30 landwirtschaftlichen Betrieben gehalten. Hinzu kommen noch die ungezählten Einzelpferdehalter. Der Reit- und Fahrverein Malente-Eutin bemüht sich zusammen

mit dem Forstamt Eutin um ausreichend Reitwege insbesondere in den Staatsforstflächen.

In dem westlich und nördlich angrenzenden Stadtwaldflächen **Waldhusen** befinden sich ausgewiesene Reitwege, die von Reitern aus nahegelegenen Ställen in Seereetz und Bültwisch genutzt werden. Da die Reitwege in den beiden Waldflächen nicht miteinander verbunden sind, sieht das Reitwegekonzept die Schaffung einer Reitwegeverbindung vor, die abschnittsweise am westlichen Rand des FFH-Gebiets entlang führt.

3. Vorgehen zum Erreichen des Erhaltungszieles:

Segelsport

Da in der Ruhezeit (15. Oktober bis 15. April) keine Regatten stattfinden, ist eine störungsfreie Überwinterung der Seevögel gegeben. Sportboote nutzen die Trave in diesem Gebiet, wie die Berufsschiffahrt auch, im offiziellen Schifffahrtsweg von und nach Lübeck und seinen Häfen. Einzelne Sportboote fahren die Trave im Winter, da sie meist eisfrei gehalten wird. In den Vereinen wird durch Aushänge auf die besondere Schutzwürdigkeit des Gebietes hingewiesen. Die Jugend wird in Schulungsvorhaben darüber informiert. Die Sportvereine betreiben mit den Hafenbetreibern und den Umweltverbänden regelmäßig ein auf den Wassersport abgestimmtes Umweltmanagement, dessen Ergebnisse in die Schulung der Vereine und Informationen übernommen wird.

Für das Brodtener Ufer gilt:

Da die 10-Meter-Tiefenlinie Jollen in das internationale Fährwasser zwingen würde, wo Regattatraining und Regatten aus Sicherheitsgründen nicht erlaubt sind, darf das Gebiet zum Regattatraining in der Zeit vom 15. Oktober bis 15. April auf kürzestem Weg durchfahren werden. Der Bereich innerhalb der 5-Meter-Tiefenlinie ist zu vermeiden. Das Regattatraining selbst wird in dieser Zeit nach Möglichkeit außerhalb des Natura 2000-Gebietes durchgeführt. Falls es ausnahmsweise witterungsbedingt im Gebiet stattfinden sollte, dann maximal einmal pro Monat. Auf je-

den Fall ist ein Abstand von > 500 Meter zu bestehenden Wasservogeltrupps einzuhalten.

Die Trainingseinheiten werden durch ausgelegte Tonnen gekennzeichnet. Diese Tonnen sind durch Ankergewichte positioniert.

Kanu- und Rudersport

Der organisierte Kanu- und Rudersport wird sich dafür einsetzen, dass

- die geltenden Naturschutz-Verordnungen mit ihren Befahrensregeln eingehalten werden,
- während der Mauserzeit besondere Rücksicht auf größere Ansammlungen von Wasservögeln genommen wird,
- die Regeln für das Befahren der Seen und Fließgewässer in Schleswig-Holstein eingehalten werden und insbesondere ausschließlich dafür zugelassene Einsatzstellen genutzt werden.

Da es sich bei den Nutzern des Ostseeküstenwanderweges durchweg um sehr erfahrene Kanuten und Ruderer handelt, ist das umweltschonende Verhalten als gegeben anzusehen. Die Grundsätze des Leitbildes Kanusport und die Grundlinien für Natur- und landschaftsverträglichen Kanusport werden beachtet.

Mit Rücksicht auf die Berufsschiffahrt wird sich der Wassersportler immer in Ufernähe halten.

Auch die winteraktiven Kanuten und Ruderer der in diesem Gebiet gelegenen Vereine sind durchweg erfahrene und naturbewusste Sportler.

Weiter wird bei Schulungen der Verbände und in Beschreibungen dieses Weges sowie in allen anderen Veröffentlichungen auf die Schutzwürdigkeit der überwinternden Vogelschwärme hingewiesen werden.

Wegen der hohen Störungsempfindlichkeit der Meeresenten sollte der Wasserwanderweg zwischen dem 15. Oktober und 15. April nur ausnahmsweise und nur in Ufernähe befahren werden.

Motorbootsport

Im genannten Gebiet finden in der Zeit vom 15. Oktober bis 15. April keine, auch keine schwerpunktmäßigen Aktivitäten im Bereich des Motorbootsports statt. Damit ist eine störungsfreie Überwinterung der Seevögel gegeben, zumal Sportboote die Trave innerhalb des offiziellen Schifffahrtsweges von und nach Lübeck mit seinen Häfen benutzen. In einer gemeinsamen Aktion aller Wassersportverbände und bei Umweltschulungen wird auf die Schutzbedürftigkeit und die Schutzziele anschaulich hingewiesen.

Luftsport

Durch intensive Schulungen und Informationen im Bereich des Natur- und Umweltschutzes werden die Flugsportler über die NATURA 2000-Belange dieses Gebietes insbesondere und allgemein unterrichtet. Großer Wert wird dabei auf die Jugendarbeit und die Information der Gäste gelegt.

Tauchsport

Umweltverträgliches Tauchen gehört zu den vorrangigen Zielen des Verbandes Deutscher Sporttaucher (VDST), in dem die schleswig-holsteinischen Sporttaucher über ihren Landesverband organisiert sind. Sie werden ihren Sport entsprechend den Leitlinien des VDST für einen umweltverträglichen Tauchsport gestalten und bei der Einhaltung dieser Leitlinien mitwirken. Dazu gehört vor allem:

1. Nachhaltigkeit des Tauchsports

Tauchsport muss so ausgeübt werden, dass in allen Lebensräumen, in denen getaucht wird, kein gravierender und/oder dauerhafter Schaden entsteht und Tiere, Pflanzen, geologische Formationen und archäologische Objekte erhalten bleiben.

Dazu sind die zehn Verhaltensregeln für Sporttaucher zu beachten.

2. Ausbildung und Bioindikatoren

Die Ausbildung der Taucher/innen ist so strukturiert, dass sie nur dann in Freigewässern tauchen dürfen, wenn sie die theoretischen und praktischen Kenntnisse besitzen (z. B. exaktes Tarieren), die sicherstellen, dass eine Beeinträchtigung der Lebensräume nicht zu erwarten ist.

Taucher sollten so ausgebildet sein (z. B. durch die Teilnahme an Umwelt-Spezialkursen), dass sie in der Lage sind, negative Veränderungen in einem Lebensraum, in dem sie tauchen, zu erkennen, aufzuzeigen und öffentlich bekannt zu machen.

Der VDST unterstützt diese Bemühungen durch Umweltfachleute in den Ländern und auf Bundesebene.

3. Information und Bereitschaft zum Verzicht

Um sicherzustellen, dass in dem gewählten Tauchgewässer nicht aufgrund örtlicher und/oder zeitlicher Besonderheiten sowie durch die Art des Tauchgangs (etwa zur Ausbildung) eine Beeinträchtigung der Umwelt durch das Tauchen auftreten kann, muss sich der Taucher vorher informieren und gegebenenfalls auf die Ausübung seines Sports verzichten.

Pferdesport

Reiter und Pferd werden entsprechend den NATURA 2000-Zielen auf das Reiten im Gelände, also Reiten außerhalb von Reitanlagen, vorbereitet.

In speziellen und allgemeinen Vorbereitungslehrgängen werden unter anderem vertiefte Kenntnisse zur Pferdekunde und zu Fragen des Natur- und Landschaftsschutzes, insbesondere NATURA 2000, vermittelt.

Im Übrigen haben die 12 Gebote für das Reiten und Fahren im Gelände seit Jahren ihren festen Platz bei den organisierten Reitern und Fahrern. Hier wird unter anderem das ordnungsgemäße und naturerhaltende Reiten im Gelände geregelt. Diese bewährten Gebote werden auch unter nichtorganisierten Reitern verbreitet.

Im Bereich der Hansestadt Lübeck sollen durch die Bereitstellung eines ausgewiesenen und miteinander verbundenen Reitwegesystems in den Stadtwaldbereichen die Reiter davon abgehalten werden, das sensible Waldhusener Moorsee-Gebiet zu bereiten. Durch Informationstafeln in den Ställen soll dafür gesorgt werden, dass sich alle Reiter an die ausgewiesenen Wege halten.

In den Gemeinden Ratekau und Timmendorfer Strand lenken Reitrounenwegweiser die Nutzer und sorgen für eine geordnete Nutzung.

Für die gesamte Lübecker Bucht existiert ein Kartenwerk zum Reiten in der Region.

4. Berücksichtigung im Rechtssetzungsverfahren:

Das Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume wird diese Freiwillige Vereinbarung bei der Durchführung eines Rechtssetzungsverfahrens zur Ausweisung der Gebiete als Naturschutzgebiet inhaltlich bereits im ersten Verordnungsentwurf einbringen.

5. Unterzeichnung:

Diese Vereinbarung wurde unter Mitwirkung vom

- Segler-Verband Schleswig-Holstein e. V.,
- Landes-Kanu-Verband Schleswig-Holstein e. V.,
- Ruderverband Schleswig-Holstein e. V.,
- Motoryachtverband Schleswig-Holstein e. V.,
- Luftsportverband Schleswig-Holstein e. V.,

- Tauchsportverband Schleswig-Holstein e. V.,
- Pferdesportverband Schleswig-Holstein e. V.

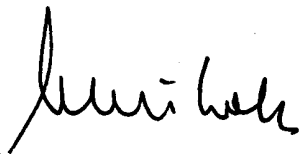
geschlossen.

6. **Änderung der Vereinbarung**

Änderungen bedürfen der Schriftform.

Die Laufzeit kann – über die jetzt vereinbarte hinaus – verlängert werden.

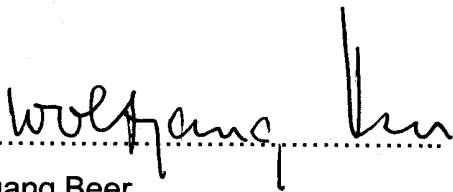
Kiel, den 15. Juli 2008



.....
Dr. Ekkehard Wienholtz
Präsident des Landessportverbandes
Schleswig-Holstein e. V.



.....
Dr. Christian von Boetticher
Minister für Landwirtschaft, Umwelt
und ländliche Räume
des Landes Schleswig-Holstein



.....
Wolfgang Beer
Vizepräsident des Landessport-
verbandes Schleswig-Holstein e. V.